



Aktuelles
Produkte
Lehrwerke & mehr
Test it!
Service

[Suche](#) | [Stils-Tipps](#) | [Kontakt](#) | [Jobs](#) | [Bestellung](#) | [S2S](#) | [Presse](#) | [Langenscheidt Verlagsgruppe](#) | [English Version](#) | [Hilfs](#) | [Impressum](#)

> [Home](#) > [Langenscheidt Verlagsgruppe](#) > [Langenscheidt Übersetzungsservice](#)

Langenscheidt Verlagsgruppe

Zwischen Gesetzbuch und Liebesbrief – Ein Interview mit der Leiterin des Langenscheidt Übersetzungsservice



Vom Schreibtisch in Kontakt mit der ganzen Welt: Katharina Schmalenbach koordiniert mit ihrem Team 800 Übersetzer weltweit.

Der Langenscheidt-Übersetzungsservice (LÜS) ist ein interessanter und wachsender Geschäftsbereich im Portfolio von Langenscheidt. Geleitet wird er von Katharina Schmalenbach in Breckerfeld. Die Philologin weiß von heiklen und heiteren Aufträgen zu berichten.



Langenscheidt
Fachverlag

POLYGLOTT

mentor
Eine Klasse besser.

Berlitz



Langenscheidt
Übersetzungsservice

Frage: Beim Langenscheidt Übersetzungsservice können Kunden Texte „schnell“, „bequem“ und „jederzeit“ in 45 Sprachen übersetzen lassen, wie es im Online-Auftragsformular heißt. Gelten diese Attribute auch, wenn etwa ein indischer Atom-Physiker seine Promotion über die Kernfusion aus dem Urdu ins Deutsche übersetzen lassen will, und unter der Rubrik „gewünschter Zeitraum“ anklickt: „innerhalb von zwei Tagen“?

Katharina Schmalenbach: Oje, innerhalb von zwei Tagen? Das würde uns schon ein wenig ins Schwitzen bringen. Gott sei Dank hatten wir so eine Anfrage noch nie. Aber wenn wir in so einem Fall nicht auf einen unserer 800 freiberuflichen Übersetzer zurückgreifen könnten, würden wir uns an den BDÜ, den Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer, wenden, oder an eine Hochschule im jeweiligen Land. Wir haben hervorragende Kontakte.



Frage: Wie finden Sie Übersetzer, die sich in einem Fachgebiet wie Atomphysik auskennen und obendrein die jeweilige Sprache perfekt beherrschen?

Katharina Schmalenbach: Die werden in Übersetzer-Foren im Internet angesprochen oder sie bewerben sich, um in unsere Datenbank aufgenommen zu werden. Alle Übersetzer geben ihre jeweiligen Fachgebiete und Spezialqualifikationen an, bevor wir sie unter Vertrag nehmen. So können wir auch bei ausgefallenen Anfragen schnell eine Schnittmenge von Übersetzern und Kunden ermitteln, indem wir die Profile der Anforderungen des Auftraggebers und die des Übersetzers miteinander vergleichen. Mit unseren Stammübersetzern, das sind etwa 100, haben wir einen intensiven Austausch. Manche informieren uns sogar über ihr Privatleben, schicken Bilder von ihrem Nachwuchs, oder vom Wohnort zum Beispiel in den Rocky Mountains.

Frage: Wenn ein Auftrag einmal angenommen ist, muss er auch innerhalb der gewünschten Zeit ausgeführt werden. Hat es da schon mal Pannen gegeben?

Katharina Schmalenbach: Bisher hat immer alles geklappt. Unsere Übersetzer haben ja alle ein anspruchsvolles Bewerbungsverfahren durchlaufen und ihre Fähigkeiten nachgewiesen. Die können sich in kurzer Zeit in eine Materie einarbeiten. Die Texte werden dann oftmals noch Korrektur gelesen, da ist jeder mal Übersetzer, mal Korrektor. Manchmal bekommen die Mitarbeiter auch von uns in Breckerfeld Unterstützung. Oft fehlt auf der Seite der Kunden das Bewusstsein dafür, dass wir für eine gute Übersetzung auch einen möglichst genauen Kontext brauchen. Dann recherchieren wir schon mal nach.

Frage: Wer nutzt eigentlich den Übersetzungsservice?

Katharina Schmalenbach: In der Regel Firmen und Institutionen. Die typische Aufgabe lautet, einen Text für eine Pressekonferenz innerhalb weniger Stunden ins Englische zu übersetzen. Exotische Aufträge wie die des indischen Kernphysikers sind selten.

Frage: Ein weniger exotisches, aber voluminöses Projekt ist sicherlich die Übersetzung des Bürgerlichen Gesetzbuches ins Englische.

Katharina Schmalenbach: Es ist nicht das größte, aber eines der prestigeträchtigsten. Das BGB umfasst fünf Bücher und ca. 22 000 Zeilen. Das Thema ist anspruchsvoll. Da ist ein Team von sieben ausgebildeten Juristen und Übersetzern etwa ein Jahr lang beschäftigt.

Frage: Was, wenn da eine Übersetzerin einen Fachbegriff in ihrem Kapitel anders wiedergibt als die Kollegin in einem anderen?

Katharina Schmalenbach: Um das zu verhindern, arbeiten wir mit sogenannten Translation Memory Tools und Terminologiedatenbanken, Software-Tools, in denen alle Termini und Satzbestandteile für alle einheitlich erfasst werden. So sichern wir unsere Qualitätsstandards. Für das Justizministerium entsteht nicht nur eine Übersetzung des BGB, sondern gleichzeitig eine komplette elektronische Datenbank mit allen übersetzten Fachbegriffen, also das gesamte Deutsch-Englisch-Glossar.

Frage: Das begeistert den Juristen, für alle anderen klingt es eher trocken. Wie sehen denn die lustigeren Seiten ihres Jobs aus?

Katharina Schmalenbach: Die haben wir vor allem bei den Privatkunden. In sieben Jahren sind da doch

einige Aufträge angefallen, an die wir uns gerne erinnern. Da war zum Beispiel dieser Musiker aus dem tiefsten Bayern und seine Freundin in den USA. Er sprach nicht Englisch, sie nicht Deutsch und so haben wir monatelang die intime Korrespondenz der beiden übersetzt.

Frage: Das erfordert sicher einiges Einfühlungsvermögen.

Katharina Schmalenbach: Natürlich, deswegen haben wir zum Beispiel auch einen Mann und eine Frau übersetzen lassen: Die Briefe des Mannes hat ein amerikanischer Muttersprachler ins amerikanische Englisch übersetzt, die Antworten der Frau eine deutsche Muttersprachlerin ins Deutsche. Selbstverständlich behandeln wir jegliche Korrespondenz vertraulich.

Frage: Hat sich der Aufwand für den Auftraggeber denn gelohnt?

Katharina Schmalenbach: Wahrscheinlich schon. Für uns war der Umsatz jedenfalls irgendwann zu Ende - er ist zu ihr nach Amerika gezogen.

Frage: Leisten ihre Mitarbeiter öfter mal solche „Liebes-Dienste“?

Katharina Schmalenbach: Ich kann schon jetzt sagen, dass im September, Oktober wieder ein paar solcher Aufträge anfallen werden: Da ist die Ferienzeit vorbei.

Frage: Von einer gelungenen Übersetzung hängt viel ab, wie das Beispiel des Musikers zeigt.

Katharina Schmalenbach: Oft bekommen wir Bewerbungsunterlagen, da macht es sich bezahlt, wenn die jemand übersetzt, der die landesspezifischen Standards kennt und etwa weiß, welche Angaben in welcher Reihenfolge erwähnt werden. Da war zum Beispiel der brasilianische Fußballer, der einen Vertrag bei einem deutschen Bundesligaverein wollte. Für den haben wir einen Übersetzer-Kollegen engagiert, der sich über seine reine Sprachkenntnis hinaus sowohl mit Paragraphen auskennt und außerdem mit dem Sportvokabular vertraut ist.

Frage: Neben dem Übersetzungsdienst gibt es die Rubriken „Korrektur-Service“ und „Sprachberatung“. Ist die Arbeit in diesen Disziplinen ebenso anspruchsvoll wie die im Ressort „Übersetzen“?

Katharina Schmalenbach: Das kommt drauf an. Beim Korrigieren haben wir meistens dann ein Problem, wenn die Kunden nur ihren selbstübersetzten Text schicken und nicht auch den Originaltext. Das Gros meint zum Beispiel Englisch zu können, aber das Ergebnis liegt oft so weit daneben, dass man nicht wirklich weiß, was die sagen wollten. Bei der Sprachberatung wiederum gibt es oft ganz schön knifflige Anfragen. Neulich wollte jemand zum Beispiel wissen, wie die Bediensteten der Royals von England in den jeweiligen Hierarchien und Ressorts bezeichnet werden.

Frage: Gibt es Übersetzungswünsche, die Sie aus inhaltlichen Gründen nicht annehmen?

Katharina Schmalenbach: Das ist noch nicht vorgekommen. Aber wenn jemand zum Beispiel rassistische Texte übersetzen wollte, würden wir auf die Allgemeinen Geschäftsbedingungen verweisen und ablehnen.

Frage: Gibt es Kunden, die Sie nicht akzeptieren?

Katharina Schmalenbach: Schüler. Jeder Auftraggeber muss Alter und Bankverbindung angeben. Da scheiden Minderjährige aus. Einer hat es trotzdem mal versucht. Der hat die Kontonummer seiner Eltern eingetragen und bei Alter: 40. Der Text ist übersetzt worden, und aufgefallen ist der Schwindel erst, als einige Wochen später ein Lehrer des Jungen anrief und erklärte, die Eltern hätten von dem Auftrag nichts gewusst, sie hätten arge finanzielle Probleme und könnten die Rechnung nicht bezahlen. Aber das war die absolute Ausnahme.

Hier geht's zum [>LANGENSCHIEDT ÜBERSETZUNGSSERVICE<](#)

 [Zurück](#)

